

Protokoll der Sitzung AG Kultur und Tourismus

Datum: 28.03.2019

Beginn: 10:00 Uhr **Ende:** 12:00 Uhr

Ort: Geschäftsstelle der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland, Schillerstraße 5, 04109 Leipzig

Protokollführer: Johannes Kunze

Anlagen: Präsentation Bericht aus der Geschäftsstelle EMMD, Präsentation Gewässerlandschaft Mitteldeutschland – World Canals Conference 2020, Input Gera 2025, Präsentation Innovationsregion Mitteldeutschland, Präsentation Entwicklung Radregion Mitteldeutschland

Teilnehmer:

Burgenlandkreis

Ulrich, Götz; Landrat

Kunze, Johannes; Kulturmanager

Ferropolis GmbH

Schröter, Thies; Geschäftsführung

Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e. V.

Schirmer, Albrecht; Rad- und Wanderwegewart

Kulturhauptstadtbüro Gera 2025

Baumgardt, Peter; Projektmanager

Landkreis Leipzig

Haunstein, Ute; Amt für Kreisentwicklung

Landkreis Nordsachsen

Seidel, Sylke; Sachbearbeiterin Tourismus

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Krauß, Elena; Leiterin Themenmarketing und Kooperation/Tourismus

maximalPULS GmbH

Winkler, Ronny; Geschäftsführer

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Braune, Heinz-Jürgen; Referent für Landesentwicklungsplanung, Europäische Raum- und Regionalentwicklung

Stadt Altenburg

Kreyßel, Jeanette

Stadt Halle (Saale)

Marquardt, Dr. Judith; Beigeordnete für Kultur und Sport

Stadt Leipzig

Jennicke, Dr. Skadi; Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur

Littkopf, Sophia; Referentin für Großveranstaltungen

Dittmar, Rüdiger; Amtsleiter Amt für Stadtgrün und Gewässer

Zabojnik, Angela; Abteilungsleiterin Wasserwirtschaft/Flächenmanagement

Stadt Zwickau

Löffler, Dr. Michael; Amtsleiter Kulturamt

Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Scheiner, Cathleen; Projektmanagement

Tourismusinformation Altenburger Land

Piller, Lisa

Weinbauverband Saale-Unstrut e. V.

Warzeschka, Sandra; Gebietsweinwerbung Saale-Unstrut

Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH

Kautz, Annett; Handlungsfeldmanagerin Kultur- und Tourismuswirtschaft

Opitz, Jan; Projektmanagement

Tagesordnung:

- TOP 01 Begrüßung
- TOP 02 Bestätigung Tagesordnung und Protokoll zur Sitzung am 05.11.2018
- TOP 03 Bericht aus der Geschäftsstelle
- TOP 04 Gewässerlandschaft Mitteldeutschland World Canals Conference 2020
- TOP 05 PG Industriekultur
- TOP 06 Bewerbung der Stadt Gera zur „Europäischen Kulturhauptstadt 2025“
- TOP 07 Innovationsregion Mitteldeutschland
- TOP 08 Entwicklung Radregion Mitteldeutschland
- TOP 09 Termine
- TOP 10 Sonstiges

TOP 01 – Begrüßung

Frau Dr. Jennicke begrüßt die Anwesenden.

TOP 02 – Bestätigung der Tagesordnung und Protokoll zur Sitzung am 05.11.2018

Das Protokoll vom 05.11.2018 wird bestätigt.

Frau Dr. Jennicke bittet um Vorzug des TOP 07 nach TOP 02. Dazu gibt es keine Einwände.

TOP 07 – Innovationsregion Mitteldeutschland (vorgezogen)

Frau Kautz stellt mittels einer PP-Präsentation (siehe Anlage) die Handlungsstruktur, Schwerpunkte und Besonderheiten des Ausstiegs aus der Braunkohle mit gleichzeitigem Einzug innovativer Ausgleichsprojekte vor.

Bisher gibt es 74 Projektskizzen, die allerdings wesentlich überzeichnet sind. Ferner 17 eingereichte Ideen „Genuss durch vernetzte Aktivitäten“.

Frau Kautz bittet im gesamten Prozess um Unterstützung im Prozess der Fragestellungen, der Bestandsanalyse, der Zukunftsfähigkeit im Einzelnen und weiterer Initiierung von weiteren Maßnahmen.

Frau Dr. Jennicke bittet der Komplexität wegen, um eine separate Sitzung zu diesem wichtigen Thema.

Herr Ulrich empfiehlt einen intensiveren Austausch mit Herrn Haugk (Kulturstiftung Hohenmölsen), um die AG besser vertreten zu wissen. Es bliebe wenig Zeit, sich mit allen Projekten im Detail zu beschäftigen. Sinnvoll wäre auch eine bessere Vertretung der betroffenen Kommunen in der AG, wenn der „Topf des Bundes“ klarer definiert ist.

Frau Dr. Jennicke betont, dass Strukturen beim „Laufen“ entstehen, allerdings läuft der gegenwärtige Prozess schneller, als sich die AG in die Themen einarbeiten kann.

Herr Ulrich stellt eiliges Handeln in Frage. Es könne doch nicht sein, das schon zu Beginn der Umgestaltung feststehen kann, wofür das Geld tatsächlich ausgegeben wird. Er warnt davor, in Hektik zu verfallen.

Herr Braune warnt davor, Geld möglicherweise falsch einzusetzen. Dies kann wohl am besten vermieden werden, wenn man die Basis mitnimmt. Aufgrund der voluminösen Vorschläge, muss sich die AG stärker bemerkbar machen. Es darf nicht passieren, dass es in Regionen zu Abbauprozessen kommt.

Herr Schröder mahnt im Prozess eine „intelligente Verschränkung“ für alle Beteiligten an. Ein spezieller Arbeitskreis, der nicht um seines Selbstwillens agiert, könnte in diesem Kontext hilfreich sein.

Herr Ulrich stellt zur allgemeinen Übersicht die beiden kleineren Fördertöpfe und den großen Strukturwandel-Topf mit den entsprechenden Volumina vor. Ebenso den „Mitmach Fond“ der Sächsischen Staatsregierung.

Es wird sich für eine bessere Kommunikation mit Herrn Haugk als Vertreter der AG im REG ausgesprochen. Er müsse die unmittelbare Rückkopplung zur AG haben, damit keine Wissensverluste eintreten.

Frau Scheiner macht auf das Verteilungsproblem aufmerksam. Es müsse darauf geachtet werden, dass in den Regionen entschieden wird. Aus ihrer Sicht ist das Thema „Genuss“ zu stark gewichtet.

Herr Dr. Löffler fragt an, wie benachbarte Regionen, die nicht als Metropolregion definiert sind, vom Prozess partizipieren können?

Ihm wird darauf geantwortet, dass nicht trennungsscharf gehandelt wird. Im Mittelpunkt stehen Innovationsüberlegungen, die selbstverständlich auch „grenzübergreifend“ aufgestellt werden können.

Herr Ulrich erinnert an die Rechtsformen der Instanzen im Rahmen des Strukturwandels und weist auf Stärken und Schwächen dieser Konstruktionen hin.

Herr Schröder weist darauf hin, dass der Landkreis Wittenberg nicht im Prozess steckt aber thematisch offen für Diskussionen ist. Je besser die Projektgruppen zugeschnitten sind, umso effizienter wären die Ergebnisse.

Frau Dr. Jennicke sieht als Fazit eine gewisse Überarbeitung des Themas noch vor der Sommerpause als nötig an. Darüber besteht Konsens bei TN.

TOP 03 – Bericht aus der Geschäftsstelle

Herr Opitz berichtet zu den Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle und den Arbeitsgruppen der EMMD in Form einer Präsentation (Anlage).

TOP 04 – Gewässerlandschaft Mitteldeutschland World Canals Conference 2020

Frau Zábojnik stellt mittels einer PP-Präsentation den aktuellen Vorbereitungsstand zur World Canals Conference 2020 vor.

TOP 05 – PG Industriekultur

Herr Schröder berichtet aus der PG Industriekultur. Er macht darauf aufmerksam, dass es sich bei der Bearbeitung des Themas Industriekultur derzeit oft um eine Art Trauerarbeit handelt, die sich aber während des Gestaltungsprozesses in Zukunftsarbeit wandeln muss.

Weiterhin geht er auf die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Industriekultur für Mitteldeutschland auf Basis der Handlungsempfehlung des Freistaates Sachsen ein. Die Erarbeitung läuft derzeit und voraussichtlich gegen Ende April liegt ein Entwurfsstand der Handlungsempfehlungen für Mitteldeutschland aus der PG vor.

TOP 06 – Bewerbung der Stadt Gera zur „Europäischen Kulturhauptstadt 2025“

Herr Baumgart stellt die Bewerbung der Stadt Gera zur „Europäischen Kulturhauptstadt 2025“ vor. Er ist seit dem 01.02.2019 für dieses Verfahren eingesetzt. Die Bewerbung der Stadt soll letztendlich den Bekanntheitsgrad und das Heimatgefühl verbessern.

Gera als einstige Industriestadt, die unter einer starken Bevölkerungsschrumpfung leidet, soll an ihren einstigen Kulturreichtum anknüpfen. Vor allem die Ansiedlung zweier akademischer Bildungsstätten zeugt davon, dass Gera „sich auf den Weg“ gemacht hat.

Vorhandene Kulturgüter zeugen von europäischem Rang. Umliegende Städte und Gemeinden sind eingeladen, sich am Bewerbungsprozess zu beteiligen.

TOP 08 – Entwicklung Radregion Mitteldeutschland

Herr Winkler stellt Ideen und Strategien zur Verbesserung des Rad-Tourismus in Mitteldeutschland vor. Vielen Wegen und Vernetzungen mangelt es an Qualität und Bekanntheitsgrad. Vorbild müssen die Glanzlichter, wie der Mosel- oder Donauradwanderweg sein. Ist der Radtourismus die neue „Braunkohle“?

Ideelle Partner werden in diesem Gestaltungsprozess noch gesucht. Die gegenwärtige personelle Infrastruktur ist noch nicht optimal aufgestellt.

Wünschenswert wäre mehr Begeisterung, Gestaltungswille und Geld.

Frau Scheiner meint, dass in diesem Zusammenhang die Hausaufgaben noch nicht gemacht seien. Baugrund, Ausschilderung usw. sind in vielen Fällen noch unzureichend. Ein zuständiger Wart fürs gesamte Land pro Bundesland (z.B. in Sachsen-Anhalt) ist zu wenig.

Herr Schirmer begrüßt die vorgestellten Ideen. Auch die Initiativen im östlichen Burgenlandkreis. Er bringt zum Ausdruck, dass die bisherigen Aktionsräume zu kurz gegriffen sind. Die Routenvermarktung kann sich durch größere Vernetzungsstrategien verbessern.

Die Baulastträger müssten hinsichtlich des Einsatzes von Finanzen mehr Verantwortung übernehmen.

Herr Ulrich schätzt es als schwierig ein, sich so frühzeitig auf das Thema Dachmarke zu konzentrieren, weist aber darauf hin, dass die Dachmarke entwickelt werden müsste, um die Radfahrer besser anzusprechen. Die lokalen Netze müssten mehr miteinander in Zusammenhang gesehen werden, um die Radfahrer besser zu orientieren.

Momentan scheint es ein größeres Wirrwarr in der Wegestruktur und deren Darstellung zu geben. Es wird festgestellt, dass genau darin die Herausforderung liegt und Mitteldeutschland diesbezüglich noch kein Profil hat und die Kräfte nicht gebündelt agieren.

Die nächsten Schritte sind aus Sicht von Herrn Winkler, die Gewinnung von Partner, die Gründung einer Lenkungsgruppe und das Aufstellen eines Maßnahmeplans.

TOP 09 – Termine

Der Termin der nächsten Sitzung wird noch gesucht und alsbald mitgeteilt.

Herr Schirmer weist auf den Welterbe-Wandertag am 14.04.19 hin.

TOP 10 – Sonstiges

Keine Hinweise/Anmerkung seitens der Teilnehmer.